

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbürg.

Verkehrsnummer 28.

Postfachkonto 331
Frankfurt a. M.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Beilage“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raebberger in Westerbürg.

Nr. 31. Freitag, den 17. April 1914. 30. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Ortspolizeibehörden von Wallmerod, Girkelroth, Welteroburg, Salz, Herschbach, Silkeheim, Molsberg, Gerod, Zehnhausen b. W.

Beit.: Nachweisung.

Vom 20. bis 23. April d. Js. findet in Wallmerod im Regelhaus des Herrn Gastwirts Wolf Nachweisung statt. Auf die Beachtung meiner Bekanntmachung vom 5. März — Kreisblatt Nr. 20 von 1914 — weise ich hin.

Westerbürg, den 15. April 1914.

I. 1129. Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nachstehendes Ausschreiben wollen Sie wiederholt in ortstüblicher Weise bekannt machen lassen:

In der Kuhmilch sind lebensfähige Tuberkelbazillen nachgewiesen worden. Solche Milch kann der menschlichen Gesundheit schädlich werden und besonders bei Kindern Darmschwindsucht hervorrufen. Diese Gefahren werden dadurch beseitigt, daß Milch und Sahne vor dem Genuß fünf Minuten lang, am zweckmäßigsten in einem irdenen, innen gut glasierten, zugedeckten Topf im Kochen erhalten werden.

Westerbürg, den 14. April 1914.

I. 1278. Der Landrat.

Die an dem Großhandelsplatz Frankfurt a. M. für den Monat April 1914 festgestellten, im Reichs- und Staatsanzeiger vom 7. April 1914 Nr. 83 veröffentlichten Getreidepreise betragen für je 100 Kilogramm

a) Weizen	20 M. 58 Pf.,
b) Roggen	16 „ 38 „
c) Hafer	17 „ 25 „

Wiesbaden, den 9. April 1914.

Der Regierungspräsident.
J. A.: Caesar.

Düppel.

Zum 18. April.

Vor fünfzig Jahren ist mit Blut und Eisen die erste der großen Taten vollbracht worden, die den Weg zur deutschen Einigung, zu Kaiser und Reich erschlossen haben. Düppel, Königgrätz und Sedan bezeichnen die drei Haupt- und Höhenpunkte auf diesem Wege. Als am Ostermontage vor 50 Jahren, am 18. April 1864, statt des Dannebrog sieglühend der preussische Adler über den Düppeler Schanzen wehte, da ging zum erstenmale seit 1813 wieder ein Jubelruf durch Mitteleuropa über eine deutsche Waffentat. Daß durch diese der Anfang zur Lösung der deutschen Frage erkritten sei, erkannten damals alle, deren Blick nicht die Kurzsichtigkeit des Parteihandpunktes trübte.

Gemessen nach dem Umfange und der Dauer des Kampfes, der Zahl der Streiter und der Verluste kann die Erstürmung der Düppeler Schanzen nicht mit Königgrätz und Sedan verglichen werden. Aber ihre geschichtliche Bedeutung steht doch so hoch, daß sie auch nach einem halben Jahrhundert eine festliche Erinnerung zu beanspruchen hat, zumal da das Gedächtnis an sie in den Tapferen noch lebt, die als Düppelstürmer ihr Dasein eingesetzt, sich dessen aber noch heute erfreuen. Nach 50jähriger Friedenszeit, die nur allzu leicht den kriegerischen Geist erschaffen läßt, lieferte die preussische Armee am 18. April 1864 einen erneuten Beweis ihrer Tüchtigkeit.

Begeistert fragte damals ein Dichter: „Ist sie wieder denn gekommen jene Zeit des alten Fries? Ist erwacht zu Deutschlands Frommen seines Augs und Geistes Blick?“

Die glänzende Probe, die der tapfere Preussengeist wiederum abgelegt hatte, bedeutete die Bewährung, die erste Frucht der Neugestaltung des preussischen Heeres, die kurz zuvor König Wilhelm und sein Kriegsminister Roon gegenüber dem Widerspruch der Volksvertretung durchgeführt hatten, die unserer heutigen deutschen Machtstellung Voraussetzung geworden ist. Was der Erfolg von Düppel den Zeitgenossen besagte, hat besonders anschaulich in einem damals geschriebenen Briefe der spätere General und Admiral von Stosch also ausgesprochen: „Nach dem 50 jährigen Frieden tat dem preussischen Staate nichts so gut, wie eine glänzende Waffentat. Blut fließt dabei, aber das ist in der Weltgeschichte wie auf dem Ackerboden ein fruchtbringender Stoff. Seit lange hat mich nichts so gekreut und aus innerster Seele erhoben, wie die Erstürmung der Düppeler Schanzen; als ich den Bericht las, sind mir unaufhaltsam die heißen Tränen heruntergelaufen.“

Vornehmlich dies verlieh dem Ruhmestage von Düppel echt volkstümliches Gepräge, daß er die Erlösung einer Ehrenschild Deutschlands darstellte. Die Befreiung Schleswig-Holsteins vom Dänenjoch, die 1848 vergeblich versucht worden war, bildete eine nationale Ehrensache. Wie eine schwere Schmach lastete es seitdem auf den deutschen Gemütern, daß die deutschen Nordmarken von einem dem gesamten deutschen Volke gegenüber doch nur kleinen Feinde nicht zurückgewonnen werden sollten. Schmerzbewegt, fast entsetzt klagte nach 1863 der Husumer Dichter Storm: „Rein Vorwärts schallt von deutschen Bataillonen. Wohl bröhnt der Grund, wohl naht es Glied an Glied; doch sind die Reiter dänischer Schwadronen... Wir brauchen Männer, Männer!“ — Nun waren die Preussenmänner gekommen und hatten ihren Stammesgenossen im Norden die Freiheit gebracht. Als sie die Düppeler Schanzen im Sturme genommen hatten, lebte die Gewißheit, daß Schleswig-Holstein an das kleine Dänemark nicht wieder zurückfallen werde, daß das seit Jahrhunderten erstrebte Ziel der Wiedervereinigung der Nordlande mit dem Mutterlande so gut wie erreicht sei. Und es ward von da ab das oft gesprochene Wort Wahrheit, daß der Staat berufen sei, Deutschlands Führer zu werden, der Schleswig-Holstein befreie.

Die Erinnerung an die Zeit vor 50 Jahren richtet zuerst den Blick voll heißen Dankes und in Ehrfurcht empor zu den greisen Düppeler Helden, die Gott noch als lebendige Zeugen unseres Waffenruhmes unter uns weilen läßt. Tausendfältig hat Frucht getragen, was sie gekämpft und gelitten haben. Mit immergrünen Lorbeer schmückt darum unsere Jugend erneut diese ältesten ehrenvollen Träger des kriegsfrohen Waffengeistes, der unserer deutschen Größe Unterpfand immerdar bleibe!

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Wie man erfährt, ist es nunmehr als sicher anzunehmen, daß die Ernennung des neuen Statthalters der Reichslande noch während der Anwesenheit des Herrn v. Bethmann-Hollweg auf Korsu erfolgt. Es ist jedoch möglich, daß die Tatsache der Ernennung und der Name des neuen Statthalters erst nach der Rückkehr des Kanzlers veröffentlicht wird.

Eine gemeinsame Eingabe der Verlegervereine gegen den Gesetzentwurf, betr. Gefährdung der Jugend. Nachdem bereits der Börsenverein der deutschen Buchhändler sich in

einer Petition an den Reichstag wider den Gesekentwurf gegen die Gefährdung der Jugend durch Zurschaufstellung von Schriften und Abbildungen gewendet hat, haben der Verlegerverein, der Deutsche Musikalienverlegerverein, die Vereinigung der Kunstverleger und andere ähnliche Korporationen jetzt den gleichen Weg der Abwehr beschritten. In einer gemeinsamen Eingabe erklären sie, daß nach ihrer Meinung die §§ 184 und 184 a des Reichsstrafgesetzbuches vollkommen ausreichen. Der Reichstag möge daher den Gesekentwurf ablehnen.

Der Gesekentwurf, betr. die statistischen Aufnahmen der Getreidevorräte. Dem Reichstag ist der Gesekentwurf zugegangen, nachdem der Bundesrat statistische Aufnahmen der Vorräte von Weizen, Roggen, Menggetreide, Mißfrucht, Hafer, Gerste, Reis sowie von den Erzeugnissen der Getreidemüllerei für die menschliche und tierische Ernährung anordnen kann. Die Aufnahme kann sich erstrecken auf die landwirtschaftlichen Unternehmungen, auf Handels- und Gewerbebetriebe sowie auf die Vorräte im Gewerksam von Kommunen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden. Allgemeine Aufnahmen sind erstmalig in zwei aufeinanderfolgenden Jahren vorzunehmen, später frühestens alle vier Jahre. Dabei dürfen nur Fragen gestellt werden, die sich auf die Vorräte beziehen oder die genaue Bezeichnung des Betriebes und seine Größe betreffen. Jedes Einbringen in Vermögens- und Einkommensverhältnisse soll ausgeschlossen sein.

Zum Besuche des österreichischen Thronfolgers in München. Kaiser Franz Joseph hat aus Anlaß des Besuches des Erzherzogs Franz Ferdinand in München u. a. folgende Auszeichnungen verliehen: das Großkreuz des Leopoldordens dem Kriegsminister Freiherrn Krefz v. Krefenstein, den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse den Staatsministern Freiherrn v. Soden, v. Thelemann, v. Breunig, v. Seidlein, v. Railling, dem Rabinettschef Staatsrat v. Daudt und dem Staatsrat v. Böhl sowie das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens dem Oberbürgermeister von München Ritter v. Dorsch.

München, 15. April. König Ludwig und sein hoher Gast Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich besuchten heute mittag in Begleitung des beiderseitigen Gefolges die alte Pinakothek und darauf das bayerische Nationalmuseum. Um 1 Uhr gab der österreichisch-ungarische Gesandte zu Ehren des Erzherzogs ein Diner, an dem auch Ministerpräsident Graf Hertling teilnahm.

Ausland.

Stockholm, 14. April. Heute fand in elf Wahlkreisen die Zählung der Stimmen der letzten Wahlen statt. Im ganzen sind bisher gewählt 37 Mitglieder der Rechten, 20 Liberale und 32 Sozialdemokraten. Die Rechte gewann 9 Siege und verlor 1, die Liberalen verloren 10, die Sozialdemokraten gewannen 4 und verloren 2. Der frühere liberale Finanzminister Frhr. v. Adelsvaerd ist wieder gewählt worden.

Paris, 15. April. Wie aus Le Mans gemeldet wird, hat Caillaux, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, seine Wahlkampagne im Bezirk Mamez persönlich aufgenommen.

Sofia, 14. April. Gegen Ende der heutigen Abend Sitzung der Sobranje kam es zu großen Ständalszenen, hervorgerufen durch den früheren Minister Burow (Gschow-Partei), der gegen das Ministerium beleidigende Ausdrücke gebrauchte. Es entstand ein unbeschreiblicher Tumult, sodaß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Später wurde sie dann wieder aufgenommen.

Washington, 15. April. Im Senat ist heute eine Gesetzesvorlage zur Errichtung einer Postdampferlinie mit bewaffneten Schiffen nach südamerikanischen Häfen eingebracht worden. Der Plan hat die Billigung des Marinesekretärs gefunden.

Washington, 15. April. Wenn die gesamte Flotte in Tampico eingetroffen ist, wird sie aus 11 der modernsten Schlachtschiffe bestehen. Das Landungskorps aus den Besatzungen des Geschwaders wird 15000 Mann stark sein.

Aus dem Kreise Weßerburg.

Weßerburg, den 17. April 1914.

Das Rote Kreuz bei Düppel. Zum ersten Male erschien das Rote Kreuz als Helfer auf dem Schlachtfelde im Kriege 1864. D. Wichern, der Begründer des „Rauhen Hauses“ in Hamburg-Horn, war zum Kriegshauptplatz geeilt, um sich im Verein mit Johanniter-Rittern der verwundeten und erkrankten Krieger anzunehmen. Mitten im Kugelregen widmete sich die tapfere, zum ersten Mal unter dem Schutze des Roten Kreuzes arbeitende Schar besonders den Verletzten in der heftig beschossenen Vorposten-Linie. Die Granaten flogen über sie hin, mit jedem Schritt wurde der Weg gefährlicher. Sie warfen sich nieder und krochen in den Laufgräben dahin, um die verwundeten zu bergen. Ein Hauptmann mit einem Kopfschuß wurde auf die Bahre gelegt, ein Infanterist, dem der halbe Arm fortgeschossen war, ein durch die Schulter getroffener Däne wurden aufgefunden. Viele holten sie aus dem Feuer. Immer zu zweien liefen sie mit einer Bahre. Sie versorgten und trösteten die Verwundeten, so gut sie konnten. Mitten in den Kanonendonner hinein erscholl es: „Heil dir im Siegerkranz“. Auf der letzten Schanze wogte es noch hin und her in blutigem Ringen. Weiter tobte der Kampf. Die Helfer litten entsetzlichen Darß bei ihrem schweren Dienst, doch den letzten Wasservorrat sparten sie für die Verwundeten. Erst spät am Abend kehrten

sie heim, um noch die Nacht hindurch an der Seite der Lebenden und Sterbenden zu stehen. Vielen braven Kriegern haben sie so an Stelle von Eltern oder Geschwistern, Frauen oder Kindern noch die brechenden Augen zugebrüht.

Giftige Frühlingsblüten. Wenn die warme Frühlingssonne die ersten Blumen und Blüten hervorlockt, so erscheinen neben den süß duftenden Lieblingen der Menschen auch solche, die in ihrem Blütengewand tödliches Gift bergen. Zu ihnen gehört der Seidelbast, ein meterhoher Strauch der in den Wäldern schon im Februar und März seine purpurroten, honigreichen, aber äußerst giftigen Blüten entfaltet. Gleichgefährlich ist der in Herrschaftsgärten häufig als Zierstrauch anzutreffende Goldregen, dessen gelbe Blüthensträußen schwer giftig sind. Selbst die allgemein beliebte Maiblume mit ihren duftigen Blütenglöckchen ist eine Giftpflanze, die leicht Gefahr bringen kann. Ganz entschieden muß davor gewarnt werden, giftige Blüten in den Mund zu nehmen.

Postalisches. Die Zahlkartenformulare für Einzahlungen im Postscheckverkehr können vom 1. Juli ab auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Den Druckereien wird jedoch empfohlen, hiermit vorläufig noch nicht zu beginnen, da eine Aenderung des jetzigen Formulars bevorsteht. Auch die braunen Nachnahmekarten und Nachnahme-Postpaketadressen mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte, die schon jetzt von der Privatindustrie hergestellt werden dürfen, werden geändert werden. Von der Herstellung oder Beschaffung größerer Vorräte an solchen Formularen ist daher zweckmäßig abzusehen. Die Postverwaltung wird demnächst Musterformulare herausgeben, die alsdann von den Postscheckämtern und Postanstalten bezogen werden können.

Auf das Sommerwetter sollen die Eisverhältnisse im Atlantischen Ozean mitbestimmend sein. Bekanntlich ist das starke Auftreten von Eisbergen auf die Witterung nicht ohne Einfluß, und deshalb müssen wir für den Sommer allerlei Besürchtungen hegen, denn die Bedingungen sind viel weniger günstig als im vorigen Jahre. Auch 1913 hat man zwar Eisberge das ganze Jahr gesehen, aber sie erschienen in kleiner Zahl und geringer Größe auf den Schifffahrtswegen. Dieses Jahr treten sie viel zahlreicher und umfangreicher auf. Außerdem gibt es sehr viel Eis an der Ostküste Islands. Wahrscheinlich wird sich das in der Witterung des Sommers unangenehm bemerkbar machen.

Aus Nah und Fern.

Idstein, 15. April. Der 20jährige Peter Dörr von hier stürzte am 2. Ostertag mit seinem Rade und starb in der darauffolgenden Nacht an den hierbei erlittenen Verletzungen.

Coblenz, 14. April. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hielt auf der Mainzer Straße beim Café Vikinger ein Auto von auswärts wegen irgend eines Schadens. Der Führer war mit der Herstellung beschäftigt. Dabei muß wohl mit Recht unvorsichtig umgegangen worden sein; plötzlich kam nämlich mit einem Knall das ganze Auto in Feuer. Die Insassen konnten sich mit knapper Not retten. Bei dem Herauspringen brach ein älterer Herr ein Bein. Das Auto brannte völlig nieder.

Berlin, 14. April. Ein Abenteuer mit Einbrechern hatte in der Nacht zum Oster Sonntag der praktische Arzt Dr. S. in der Blumenstraße zu bestehen. Als er nach Mitternacht in seine Wohnung zurückkehrte, traf er dort mit zwei Einbrechern zusammen. Einer der Diebe stürzte sich auf den Arzt und würgte ihn am Hals, während der zweite Einbrecher die Flucht ergriff. Es kam zu einem Kampf zwischen Arzt und Einbrecher. Schließlich wurde der Arzt von dem Einbrecher durch die offenstehende Korridortür gedrängt und die Treppen hinabgeworfen. Der Dieb flüchtete an ihm vorbei und entkam auf die Straße. Dr. S. hat einen Nervenschoc und leichte Verletzungen im Gesicht davongetragen.

Berlin, 15. April. Um sein väterliches Erbe wurde der Bäcker Heinrich in einem Café in der Alexanderstraße bestohlen. Er hatte sein Erbteil in Höhe von 6000 M. ausgezahlt erhalten und das Geld in Reichskassenscheinen in seine Brieftasche gesteckt, die er im Jackett aufbewahrte. Als er abends in einem Café in der Alexanderstraße Billard spielte, zog er das Jackett aus und hing es über einen Stuhl. Als Heinrich nach beendetem Spiel sein Jackett wieder anzog und nach dem Gelde sah, entdeckte er, daß die Brieftasche verschwunden war. Als Dieb kommt ein etwa dreißigjähriger Mann in Betracht, der dem Billardspiel zugeesehen hatte.

Berlin, 15. April. Es ist kein Geld im Lande, denn: in Berlin wurden beim Karlsruher Größungsrennen, dem auch der deutsche Kronprinz beizuohnte, 95000 Mark allein an Eintrittsgeldern vereinnahmt, der Totalisator setzte fast 750000 Mark um. Alles an einem Sonntag! Für den Kronprinzen war der Tag insofern ein Unglückstag, als eines der besten Pferde seines Stalles „Moose“, stürzte und verendete.

Berlin, 14. April. Der Verdacht gegen den ehemaligen französischen Marineoffizier Aftier, der beschuldigt wird, die Beschädigungen in der Siegesallee verübt zu haben, hat sich als richtig erwiesen, indem er vor dem Untersuchungsrichter die Tat eingestand.

Leipzig, 15. April. Der Zirkusdirektor Stosch-Sarasani wurde bei einer seiner Vorführungen, als er unter ein stürzendes Pferd zu liegen kam, schwer verletzt.

Parlsruhe, 15. April. Bei Tobitau im badischen Schwarzwald erfolgte ein großer Erdrutsch. Die Bahnlinie wurde teilweise zerstört und sonst großer Schaden angerichtet.

Heidelberg, 14. April. Im Neckar ertrunken ist gestern Abend der 18 Jahre alte Philipp Sommer. Er ruderte mit einem Auslegeboot den Neckar aufwärts bis etwa zum Scheffelhaus, wo er wenden wollte. Hierbei ist bei einer ungeschickten Bewegung das Boot gekentert; Sommer soll sich, um besser rudern zu können, die Füße zusammengebunden haben.

München, 14. April. Am Samstag Abend brannte eine in der Nähe von Bad Aibling auf freiem Felde stehende Holzhütte ab, die einem Besenbinder mit Frau und 4 Kindern als Wohnung diente. Der Brand brach aus, als die Eltern zum Einkauf ausgegangen waren. Bei ihrer Rückkehr fanden sie die drei jüngsten Kinder, im Alter von 2, 4 und 6 Jahren, als verkohlte Leichen vor, das älteste Kind, ein 8jähriges Mädchen, wird seit dem Unglück vermisst.

Belgrad, 15. April. Eine große Anzahl Soldaten vom 14. Regiment ist im bulgarisch-serbischen Kriege spurlos verschwunden. Man reklamierte sie bei den Bulgaren als Gefangene, dort wußte aber niemand von ihnen. Infolge einer Überschwemmung bei Radowiste ist man auf eine grausame Entdeckung gekommen. Das Wasser schwemmte dort Erdmassen weg und dadurch sind jetzt über 400 Soldatenleichen zum Vorschein gekommen, die nach ihrer Ausrüstung zu urteilen, dem 14. Regiment angehörten.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Westerbург.

Am Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr findet im Gasthause zum „Grünen Wald“ hier, eine ordentliche Sitzung des Ausschusses statt, wozu sämtliche Mitglieder des Kreises hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der Rechnung für das Geschäftsjahr 1913.
- 2) Anträge und Wünsche.

Westerburg, den 16. April 1914.

5626

Ad. Beder, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Bürgermeisteramt für das Publikum von **vormittags 8-12 Uhr und nachmittags von 2½ bis 6 Uhr** geöffnet ist. Das Ständesamt ist nur **vormittags** geöffnet.

Westerburg, den 14. April 1914.

Der Magistrat.
Rappel.

Verdingung.

Die zum

Neubau der Wasserleitung der Gemeinde Obererbach

Preis Westerbург, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, wie Rohrnetz, Hochbehälter, Hausanschlüsse und Hausleitungen sind zu vergeben.

Unterschiedene, festverschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene und portofreie Angebote sind bis zum Eröffnungsstermin am

Montag, den 4. Mai d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

dem Preisbauamt in Westerburg einzureichen. Angebotsformulare sind, soweit der Vorrat reicht, auf dem vorgenannten Bauamt für 4,00 M. das Stück erhältlich; auch können daselbst Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden.

Westerburg, den 17. April.

5624 Schumacher, Kreisbaumeister.

Wir beabsichtigen einen

Schlachtreifen Lahn-Bullen

auf Lebendgewicht zu verkaufen.

Schriftliche, verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

Dienstag, den 21. April 1914,

Vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen. Zu dieser Stunde findet die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Westerburg, den 16. April 1914.

Der Magistrat.
Rappel.

Nächster Viehmarkt

nicht am 20. April sondern

5627

am **Donnerstag, den 30. April d. Js.**

Herborn, den 16. April 1914.

Der Magistrat. Birkenthal.

Möbelfabrik Rosenbauer

Telefon Nr. 36.

Limburg

Diezerstraße 12.

Ständige Ausstellung

künstlerisch arrangerter Musterzimmer!

Besonders günstige Offerte von

Schlaf-Zimmern!

Schlafzimmer mit Stühlen und Handtuchhalter von Mk.	125,—
Schlafzimmer in hell Nussbaum, imitiert, mit grossem 2tür. Schrank	Mk. 180,—
Schlafzimmer in hell Eiche, imitiert mit 2tür. Spiegelschrank	Mk. 235,—
Schlafzimmer in hell Satin, imitiert, poliert, mit Intarsien, 2tür. Spiegelschrank, Glas und Marmor	Mk. 350,—
Schlafzimmer in hell Satin, imitiert, mit grossem 3tür. Schrank. Weisszeuginrichtung mit Glas und Marmor, sehr elegantes Zimmer	Mk. 398,—
Schlafzimmer helle Eiche, gebeizt, 2tür. Spiegelschrank und Marmor, gediegene Arbeit	Mk. 412,—
Schlafzimmer helle Eiche, gebeizt, grosser 3tür. Schrank mit Spiegel und Wascheinrichtung	Mk. 430,—
Schlafzimmer helle Eiche, gebeizt, mit grossem 3tür. Spiegelschrank, 180 cm. breit und Wäscheinteilung	Mk. 483,—

Beste und gediegenste Arbeit.

Hochelegante Schlaf-Zimmer

in verschiedenen Holzarten als Nussbaum, Mahagoni und Eichen in verschiedenen Beizungen.

Mk. 450, 560, 687, 775, 875
und höher.

Complette Wohn-u. Speisezimmer

in Nussbaum und Eiche aparte Beizungen

Mk. 142, 157, 224, 390, 420, 560, 680, 790, 850, bis 1600.

Herren-Zimmer

Eiche, aparte Beizungen

von Mk. **245** bis **860** und höher

Moderne Küchen-Einrichtungen

in Caroline-Pine, Eiche, weisse und farbige Lackierungen, von Mk. **58,50** an in jeder Preislage.

Einzel-Möbel

Vertikows	von M. 35	Lederdivan zum klappen	45
Büffets	Nussbaum pol. M. 118	Plüsch-Divans	Mk. 48
Schreibtisch	Nussbaum pol. 38	Ausziehtische	Mk. 24
Bücherschrank	eiche gebeizt 58	Nachtschränke	Mk. 7 ⁵⁰
Trumeaux	-Spiegel geschl. Glas 35	Waschtische	Mk. 12
Vorplatztoilette	von Mk. 11 an	Waschschränke	Mk. 20
Eisenbettstellen	8 ⁵⁰	Holzbettstellen	Mk. 16 ⁵⁰
Seegrasmatratten	10	Patentmatratzen	Mk. 18
3teil. Wollmatratze	18	aufrechtstehende Federn.	
		Oberbetten	von Mk. 11 an

Bei ganzen Ausstattungen franko Lieferung jeder Bahnstation. 5534

Die Besichtigung meines Lagers ist jedermann ohne jeglichen Kaufzwang gerne gestattet.

Generalversammlung

des Vorschuss- und Sparkassenvereins zu Wallmerod G.
S. m. u. S. am Sonntag, den 26. April, nachmittags um
4 Uhr im Hotel Weillinger zu Wallmerod.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
- 2) Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz;
Entlastung des Vorstandes.
- 3) Beschlussefassung über die Verteilung des Reingewinns.
- 4) Wahl von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern.

Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz
liegen zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftsbüro offen.
Wallmerod, den 15. April 1914. 5621

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Hühner und Tauben sind von heute ab 6 Wochen
lang derart einzuhalten, daß ein freies Umherlaufen auf bestellten
Aedern und in fremden Gärten nicht stattfinden kann.
Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe von 1—9 M.
geahndet.

Westerburg, den 17. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.
Kappel.

5625

Westerburger Zwieback

sehr frisch bei

Wilhelm Seefah Ww., Bäckerei & Conditorei.

4286

Ein Wohnhaus

mit Obstgarten und einige Grab-
felder zu vermieten. 5619

Wörthstraße 11.

SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden,
welche sämtlich an diesem Schild
erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch An-
kündigungen täuschen, welche den
Zweck verfolgen, unter Anspielung
auf den Namen Singer gebrauchte
Maschinen oder solche veralteten
Systems an den Mann zu bringen,
denn unsere Nähmaschinen wer-
den nicht an Wiederverkäufer
abgegeben, sondern direkt von
uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.
Limburg, Kornmarkt 2.

Verzinkte Dachpfannenbleche

in verschiedenen Größen und Stärken, vorzüglich geeignet
für Wohnhäuser, Scheunen, Schuppen etc., in la.
Qualität und mit kleinen Schönheitsfehlern sehr billig abzu-
geben. Großer Vorrat. Mehrjährige Garantie. Be-
sichtigung jederzeit gestattet. 5620

Arn. Georg, Neuwied.



Dentist Vigano

Limburg
Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln
Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.
Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.
Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.
Plomben billig und gut.

Beamte und Lehrervereine Preisermässigung.
Sprechstunden v. 8 b. 12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Bevorzugt

DÜRKOPP

FAHRÄDER & NÄHMASCHINEN
PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder
mit konzentrischem Ring-
lager & Eigenes Patent
Leichte kettenlose Fahrräder



Nähmaschinen aller
Systeme für Hausge-
brauch, Gewerbe und
Industrie

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESellschaft BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Otto Rosenberg, Westerburg.

Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-

Sesam-, Erdnuß- u. Rübchen-

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

tofflocken, Fiddichower

Zuckerlocken ectra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasschlackenmehl, Kali-

satz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarko ectra.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung dem Studium

d. Techn. Selbstunterrichtsbrieft System Karnack-Hachfeld.

Über 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.

Baugewerksschule: Polier, Architekturzeichner, Bau-

techniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerks-

meister, Straßenbautechniker, Tiefbautechniker. Schule

für Eisenbahnwesen: Lokomotivführer, Lokomotiv-

führer, Eisenbahntechniker. Maschinenbauschule:

Monteur, Maschinist, Werkmeister, Maschinenkonstrukteur,

Maschineningenieur. Elektrotechn. Schule: Elektro-

monteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. Schule für

Berg- u. Hüttenwesen: Bergschule, Formermeister,

Giessereitechniker. Installateurschule: Installateur,

Elektroinstallateur. Schule für Kunstgewerbe und

Handwerk: Steinmetzmeister, Modelleur, Stukkateur,

Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.

Jedes der vorsteh. Werke erscheint in Lieferung. A 60 Pf.

Anschickendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Diese Werke setzen keine Vor-

kenntnis voraus und zwecken:

1. den Besuch der techn. Fach-

schulen zu ersetzen,

2. dem Studierenden nur durch

Selbstunterricht eine ab-

geschlossene technische

Bildung zu vermitteln,

3. in vorrätiger Weise ohne Berufs-

störung a. Fachprüf. abzulegen.

Ausführl. Prospekte sow. Dankschreiben üb. bestand. Prüf.

gratis. Gegen monatl. Teilsahl. von 3 Mark an zu beziehen.

Bonnese & Hachfeld, Potsdam S.O.

Mehrere möbl. Zimmer

mit und ohne Pension zu ver-
mieten. Wo, sagt die Expedition
dieses Blattes. 5602

Gesucht Bäckerei o. Haus m. Birt-
schaft, Gasthof o. Warengeschäft.
Off. u. „Erfkenz 92“ postlag.
Limburg a. L. 5617

Strassburger Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 23. bis 25. April

Haupt- 75 000, 30 000

gewinn 20 000 Mk. bares Gold.

Coburger Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 12.—16. Mai.

Haupt- 100 000, 50 000

gewinn 10 000 Mk. bares Gold.

Berliner Lose 1 Mk.

11 Lose 10 Mk. Zieh. 22. April.

Kreuznach. Pferde-Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung am 6. Mai

1889 Gewinne i. Ges.-W. von

22 000 Mk.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Keine Dame

übersehe dieses Angebot

Haarzöpfe 3 Mk.

in allen Farben von 3 an.

Auffärben von rotgewordenen

Zöpfen. Anfertigen von Zöpfen

aus ausgefallenem Haar. Par-

fümerien und Toilette-

artikel in grosser Auswahl

Otto Gläser,

Westerburg, Marktplat

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen

für Strümpfe & Socken.

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein-

(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld